

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deutplatz 56.
Erhebt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtschiff Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 8.

57. Jahrg. Folge 78.

Sonntag, den 5. April 1925.

Einzelblatt: K 2000

Wahret Eure Gesundheit!

raucht nur

Altessse

Zigarettenpapier

Fabrikniederlage:

Brüder Rosenberger

Sopron, Magyar-utca 2.

Schön es Lager von Wecker-

und Taschenuhren, Juwelen in

reich er Auswahl, Hals-

ketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in

Gold und Silber

bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft

Neustiftgasse Nr. 1

Der Sozialdemokrat Braun —
preussischer Ministerpräsident.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Berlin, 4. April. Bei der Wahl
des Ministerpräsidenten wurden 132
Stimmen abgegeben. Braun erhielt
220 Stimmen, Peters 179 Stimmen,
Pieck 10 Stimmen. Anstatt war eine
unbeschriebene Stimme. Braun
erscheint nicht als gewählt.

Finanzministerwechsel in Frankreich.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Paris, 4. April. Finanzminister
Clementel hat infolge des Verlaufes
der vorgestrigen Senatsdebatten, in der
Ministerpräsident Herriot die Erklä-
rungen des Finanzministers bezüglich der
Möglichkeit einer Vermehrung des Re-
tentionssteuersatzes seine Demis-
sion gegeben.

Der Präsident der Republik hat ver-
schieden auf Vorschlag der Regierung ge-
stern das Dekret, mit welchem Senator
de Monzie zum Finanzminister er-
nannt wird.

Demission des italienischen Kriegs-
ministers.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Rom, 4. April. Kriegsminister di
Giorgio hat wegen des Durchfalls
der faschistischen Gesetzesform in der
Kammer gestern seine Demission gegeben.

Die Nachfolgersuche des Kriegsmini-
sters erscheint ziemlich kompliziert, da es
in der Absicht der Regierung liegt, ein
ein großes Ministerium für na-
tionale Verteidigung zu schaffen,
dem Heer, Marine und Flugwesen
unterstellt werden sollen.

Aufstand in Südwestafrika.

London, 4. April. Im Südwest-
protektorat, dem früheren deutschen
Südwestafrika, ist ein Aufstand
der Eingeborenen ausgebrochen. 300 Krieger
des Rehobothbentstammes
sind mit modernen Waffen versehen und
gut trainiert. Sie verlangen ihre Selbst-
ständigkeit und riefen in dem
Völkerbund in Genf ein Telegramm mit
dieser Forderung.

Aeroplane der südafrikanischen Luft-
streitkräfte verließen Pretoria und flogen
nach dem Südwestprotektorat. 150 Mann
Polizei und Farmer wurden gegen die
Aufständischen mobilisiert.

Die Putschgefahr in Bulgarien.

Aufdeckung des Planes einer agrarisch-kommunistischen Revolution.

Belgrad, 4. April. Nachrichten aus Sofia zufolge ver-
öffentlichen die dortigen Blätter sensationelle Enthüllungen über
einen Putschplan der kommunistischen agrarischen Ele-
mente.

Die Regierung Zankow ist im Besitz von Dokumenten, aus
denen hervorgeht, daß die agrarisch-kommunistische Revo-
lution am 15. April in Szene gesetzt werden sollte.
Der Putsch sollte planmäßig im nordwestlichen Teil Bulgariens
einfachen. Gleichzeitig sollten 500 bulgarische Emigranten
aus Jugoslawien die bulgarische Grenze überschreiten und
gegen Sofia vordringen. In der Hauptstadt waren Bomben-
attentate und Brandstiftungen zur Entfesselung einer
Panik ins Auge gefaßt.

Warum kann und darf die Stadt das
Angebot der Brennberger Kohlen-
bergwerks-A.-G. bezüglich Strom-
lieferung nicht annehmen?

(Fortsetzung.)

Es braucht wohl nicht besonders be-
tont zu werden, welche wichtige Faktoren
Elektrizitätszentralen in der Entwicklung
der Städte sind, aber nur dann, wenn sich
dieselben in den Händen der
Städte selbst befinden. Ein
Blick auf den Ausweis des Landesver-
bandes der Elektrischen Werke genügt, um
uns darüber Gewißheit zu verschaffen.
Die Städte, die eine eigene Anlage haben
und dieselbe im Interesse der Stadt aus-
nützen können, haben einen bedeutenden
Vorsprung vor jenen Städten, die sich be-
züglich Stromlieferung in einer abhängi-
gen Stellung von einer Gesellschaft be-
finden. Selbst die Regierung wendet dieser
Sache ihre volle Aufmerksamkeit zu und
befräftigt mit dem, daß sie den elektrischen
Zentralen, die Eigentümer der
Stadt bilden, vollkommene
Steuerfreiheit zuerkennet,
auch die einzig richtige Tatsache, nämlich
die, daß elektrische Anlagen
und Werke zur Versorgung
der Stadt in die Hände der
Stadt selbst gehören. Wäre die
Regierung nicht von der großen Fra-
gestellung dieser Sache vollkommen überzeugt,
würde sie gewiß nicht so leicht von der Be-
steuerung derselben absehen. Nebenbei
gilt auch hier, sowie überall die Parole,
daß der, der aufsteigen will, stehen
soll und stehen kann, immer
am sichersten steht. Das wird
wohl auch jenen einleuchten, die mit dem
Brennberger Angebote liebäugeln.

Des weiteren muß betont werden, daß
unsere Elektrizitätszentrale
organisch und territorial mit
der Gasfabrik und der Straßen-
bahn verbunden ist. Alle drei stehen
unter einer einheitlichen Leitung und
Verwaltung. Rentabel ist weder ge-
wärtig nur die Elektrizitätsanlage. Von
ihrer weiteren Entwicklung und Hebung
hängt auch die zukünftige Lebensfähigkeit
der Gasfabrik und der Straßen-
bahn ab. Schon dieser Umstand macht
es uns auch zur Pflicht, an der eige-
nen Elektrizitätsanlage festzuhalten und
den weiteren Ausbau derselben zu ermög-
lichen. Denn nur dann werden wir wieder
in die Lage kommen, die Inbetriebsetzung
der Gasfabrik und der Straßen-
bahn verwirklichen zu können, was
schließlich ja auch eine Prestigeera-

ge der Stadt ist. Nur die gesteigerte
Rentabilität der Elektrizitätszentrale
wird uns die Mittel in die Hand geben,
diese für die weitere Entwicklung und das
weitere Aufblühen der Stadt sehr in die
Wagchale fallenden zwei Einrichtungen,
nämlich die Gasfabrik und die
Straßenbahn, wieder zu neuem Le-
ben erwecken zu können. Zudem wird der
Errichtung einer eigenen Elektrizitäts-
anlage unfreundlich, ja gegenüber
überfeindlich, laden wir auch die Verant-
wortung für die Verhinderung der In-
betriebsetzung des Gaswerkes und der
Straßenbahn auf unser Gewissen. Nur
verblühende Kurzsichtigkeit oder unver-
zeihliche Voreingenommenheit kann des
wollen.

Jedoch sei gleich hier kurz bemerkt, daß
die Straßenbahn mit ihrer gegen-
wärtigen Trassierung nie rentabel
sein wird. Sie war es nicht in der
Vergangenheit und wird es auch
in der Zukunft nicht sein. Auch hier
müssen Reformen zur Geltung kommen,
die auch diesem Unternehmen die Rentabi-
lität geben werden. Die gegen-
wärtige Trassierung verbindet eigentlich keine be-
lebten und verkehrsreichen Punkte der
Stadt. Sie bewegt sich im inneren
Ring der Stadt und bietet selbst den
Reisenden wenig Vorteile. Doch darüber
soll heute nicht eingehend geschrieben
werden. Der, dem das Wohl und Wehe un-
serer Stadt am Herzen liegt, wird auch in
dieser Frage den wahren Sachverhalt
kennen.

Es sei mir noch kurz darauf hingewie-
sen, daß die Stadt schon wegen der Pre-
stigefrage sowohl die Gasfabrik, als
auch die Straßenbahn nicht als
endgültig abgetan betrachten kann. Sie
wird daher auch dieser Sache ihre voll-
ständige Aufmerksamkeit zuwenden müssen und
trachten, durch Erreichung von Strom-
mehrverbrauch in die Lage zu kommen,
einen billigeren Strom zu erzeu-
gen, die Rentabilität zu steigern, damit
auch diese beiden Unternehmen wieder
ins Leben gerufen werden können. Doch
all dies von einem fremden Eigentümer
der Elektrizitätszentrale kaum zu erwar-
ten sein dürfte, braucht wohl niemandem
plausibel gemacht werden. Nach dazu
kame bei Annahme des fremden Angebo-
tes der schwer ins Bewußtsein fallende Nebel-
stand, daß von den drei gegenwärtig
unter einheitlicher Leitung stehenden Be-
trieben der einzig ertragsfähige Betrieb,
die elektrische Zentrale ausscheidet an-
de. Welche große Unkosten durch diese
Zerstückelung entstehen würden, liegt ja
auf der Hand und oben de Laut wäre

eine Neuaufnahme der beiden Betriebe
auf dieser Basis sehr fraglich.

Und nun noch kurz über die Rentabi-
lität der Angebote. Laut Feststel-
lung der Fachleute, die zwischen der eigenen
Zentrale und dem Brennberger Angebot
bei einem Konsum in der Höhe vom
Jahre 1924 heraus eine kleine Differenz
zugunsten des städtischen Ent-
wurfes zu konstatieren. Steigt
aber der Konsum um 100 Prozent, so
wird der Brennberger Strom um einen
Goldheller, der städtische Strom aber um
4 3/5 Prozent billiger. Jedem
sachlichen und unvoreingenommenen Be-
obachter muß der gewaltige Unterschied in
die Augen springen. Eine 100prozentige
Steigerung des Stromverbrauches ist
eine große Sache. Sie wird selbst im
günstigsten Falle viele Jahre in Anspruch
nehmen. Somit wäre bei dem Brenn-
berger Angebot in absehbarer Zeit gar
nicht mit einer Verbilligung des Stromes
zu rechnen, denn erst bei einer
100prozentigen Steigerung
des Verbrauches reduziert sich der Strom-
preis um einen Goldheller. Die Stadt
dagegen kann schon bei einer geringeren
Steigerung des Stromverbrauches eine
Verbilligung erwirken. Sie kann von
den in Aussicht gestellten 4 3/5 Prozent
schon in einem früheren günstigen Zeit-
punkte eine Ermäßigung erwarten lassen.
Eventuell schon bei einem 40 bis 50pro-
zentigen Mehrverbrauch eine 20 bis 25-
prozentige Erleichterung erwirken. Es
kann sich somit hier der Strom von Jahr
zu Jahr verbilligen, selbst wenn auch nur
eine geringere Steigerung des Stromver-
brauches bemerkbar ist, was beim Brenn-
berger Angebot als ausgeschlossen zu be-
trachten ist. Denn wenn dieselbe erst bei
einem 100prozentigen Mehrverbrauch
einen Nachlaß von einem Goldheller
in Aussicht stellt, dürfte früher von einer
Ermäßigung kaum die Rede sein.

Geben wir aber den allergeringsten
Fall zu, daß die Verhandlungen die ganz
gleichen sein würden, auch dann noch muß
der sachliche und ruhige Bürger sich die
Frage stellen: Was ist dieser, eine
eigene Anlage zu besitzen,
oder aber von einer fremden
Gesellschaft abhängig zu
sein? Wir zweifeln nicht, daß jeder,
dem das Wohl und Wehe der Stadt am
Herzen liegt, die richtige Antwort finden
wird. — Sie kann nur lauten: Eigen-
er Herr im eigenen Hause
bleiben. —

Die Stadt Güns für eine Kollunion mit Oesterreich.

Aus Güns wird berichtet: Das Memo-
randum unserer Stadt an die Regierung, wel-
ches dem Volkswohlfahrtsminister Dr. Bafis
anlässlich seines Eintreffens in Güns nach
den Osterferien überreicht werden wird, enthält
folgende wichtigen Punkte:

Schilderung der durch den Trianoner
Frieden geschaffenen wirtschaftlich katastro-
phalen Lage. Von 96 Ortschaften, deren Ver-
kehr nach Güns gravitierte, sind 20 übrigge-
blieben, die auch auf der Seite gegen Szombathely
zu gelegen, geringe Bedeutung für die
Versprovisionierung und den wirtschaftlichen
Umsatz besitzen. Zur Verbesserung der Lage
werden folgende Vorschläge unterbreitet:

Verbesserung des Eisenbahnwertehes in
der Richtung nach Szombathely, Ledenburg,
Cséreg. Gründung von Fabriken mit weit-
gehender Unterstützung seitens der Regierung,
womit auch der durch Eingehen der Wein-
gärten bedingten Verarmung der Dauerklasse
Einhalt getan wäre. Hebung des Fremdenver-
kehrs und Einbeziehung der Stadt in eine
großzügige Wohlfahrtsaktion (Staatliche Erho-
lungshäuser usw.).

Änderung der Zollpolitik, ehe baldige Bil-
dung einer Kollunion mit Oesterreich.

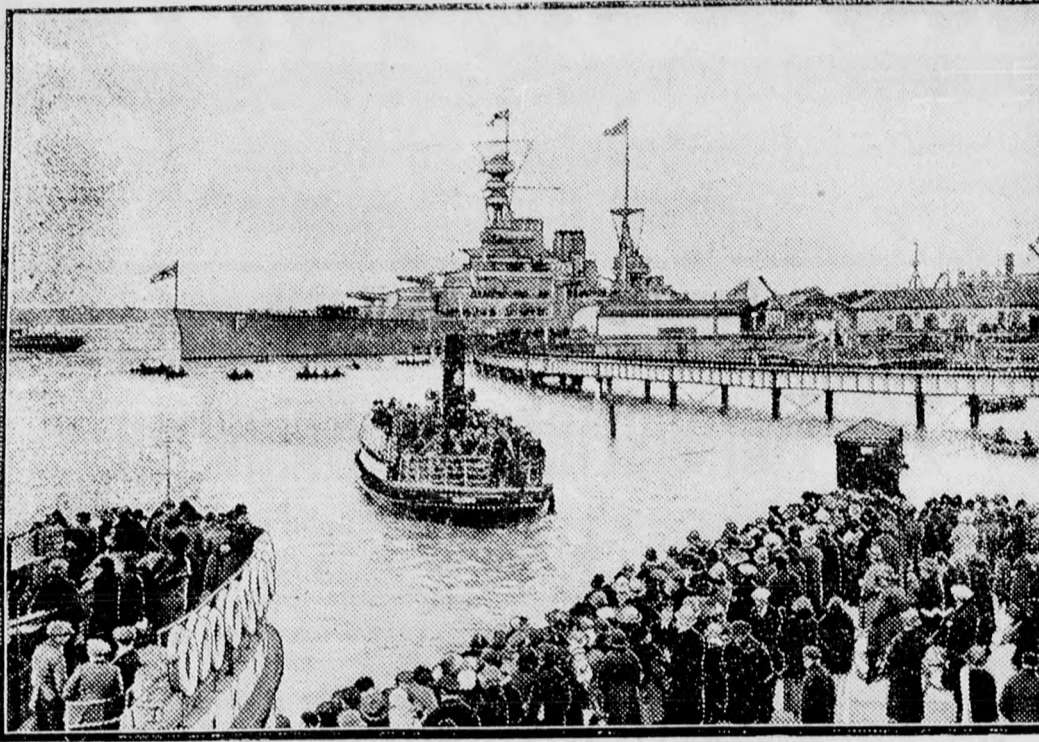
Spanferkel,

gebraten, jeden Donnerstag und Samstag
erhältlich bei Delikatessenhändler

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Auf die Details dieser Hauptmomente eingehend, werden in erster Linie die Wünsche über den Lokalverkehrsverkehr mit Szombathely präzisiert. Im Verkehr mit Oedenburg hätte die Fahrzeit zu entfallen. Das gleiche gilt im Verkehr mit Szécsény. In beiden Fällen passiert die Bahn österreichisches Gebiet und könnte durch Verwendung verschlossener Waggons abgeholfen werden. Erwähnt wird das Projekt der Waggelfabrik, welche die Wiener Firma Otte hier errichten würde. Förderung des Unternehmens durch staatliche Subvention und unrentable staatliche Anleihe, Enthebung der Stadt von der Instandhaltung des 20 Kilometer langen Straßenabschnittes, Reform der Besteuerung durch Anwendung eines reduzierten Steuerschlüssels, Aufhebung des Pfandverkehrs, eine wohlwollende Ausdehnung der Verkehrssteuerpauschalierung, Aufhebung der ärarischen Mithetelung bei den Hauszinsen oder Heberleiung derselben an die Stadt zum Zwecke mäßigender Investitionen, teilweise Einrechnung der übertrieben bemessenen Zwangsanleihe in die Steuer, Verbot der Einhebung von Vorkäufen seitens der Arbeiter-Versicherungskasse, Verteilung der Gewerbetreibenden mit staatlichen Aufträgen. Die in der Stadt bestehenden staatlichen Anstalten wären anzuschließen, ihren Bedarf in Gütern zu decken. Allmählicher Abbau der „Danqpa“ Versorgung der Produzenten mit billigen Kfz-Produkten und Obstzweigen.



Zur Weltreise des Prinzen von Wales.

Der Prinz von Wales unternimmt eine Reise von 6 Monaten nach Afrika und Südamerika. Unser Bild zeigt die Anreise des englischen Thronfolgers von Portsmouth an Bord des Dreadnought „Repulse“.

hierauf die Palmsonntagsprozession. Im Mittelalter bildeten die Gesselschaften den Hauptbestandteil der Palmsonntagsfeier. Die größte Kirche einer jeden deutschen Stadt besaß damals einen sogenannten Palmesel, der aus Holz geschnitten die Figur des Heilandes auf seinem Rücken trug und auf einem durch Mäder fahrbaren Untergerüst befestigt war. Am Palmsonntag wurde dieser Esel durch die Straßen gefahren, wobei die Priester, Ordensschwester und das Volk mit Palmzweigen und feierlichen Gesängen die Prozession begleiteten. Nicht immer waren die Eselbesitzer Palmsonntagsprozessionen gültig geübt. Einige strengere Kirchenämter untersagten diese Feiern, und zwischen den Stadtherren von München und dem dortigen Abt gab es darüber so ernste Streitigkeiten, daß dieser einfach die Kirche am Palmsonntag untersagte. Darüber war der Rat der Stadt darauf erwidert, daß er am nachfolgenden Palmsonntag mit einem auf städtische Kosten angefertigten Palmesel in feierlicher Prozession zur Kirche zog. In Rußland feierte man in dieser Art den Palmsonntag bis zum 17. Jahrhundert, ja in einzelnen Orten Deutschlands sogar bis zum 19. Jahrhundert.

Erst dienen. In unseren Gärten werden die Weidenzweige anstatt der Palmzweige gewahrt. In Westfalen nimmt man dafür Buchsbaumzweige, aber auch jedes andere frische Grün dient als Schmuck für Kirche und Pfarrhaus, und die jungen Mädchen und Mädchen in protestantischen Ländern werden nicht vergessen, sich am Konfirmationstage mit Blumen und feierlichen Bändern zum Kirchgang zu schmücken. Auch das Elternhaus wird an der Haustür mit grünen Kränzen geziert und die zur Kirche getragenen Palmzweige werden daheim sorgfältig aufbewahrt, denn sie schützen vor Krankheit und Unglück. Dem Landbewohner bedeuten aber die sprossenden Weidenzweige zugleich das Nahen des Frühlings. Die Natur erwacht aus langem Winterschlaf. Es gilt jetzt für die kommende Ernte fleißig zu schaffen. In der Frühling ein Gut-Weiterkäufer, dann füllen sich auch zur Herbstzeit des Landmanns Auer und Scheuern.

Der Palmzweig ist das Sinnbild des Palmsonntags. Schon bei den alten Ägyptern, bei den Heiden der Götter, galten die Palmzweige als das Zeichen der Siegesfreude. Auch wenn der König der Israeliten Einzug in Jerusalem hielt, kam ihm die Bevölkerung mit Palmzweigen entgegen, die sie auf seinem Weg streute. Die Griechen schmückten die Sieger in den olympischen Spielen mit Palmzweigen. Und die Römer überreichten sie dem Feldherrn zum Dank für den siegreich beendeten Krieg. Freude und Frieden bedeutete der Palmzweig den Völkern des Altertums. So wurde die Palme für alle Völker ein Friedenszeichen. Selbst der Friedensengel wird stets mit einem Palmzweig in der Hand dargestellt, wie wir auch die Gräber unserer Verstorbenen als ihre friedvolle letzte Ruhestätte mit Palmzweigen schmücken.

Die geweihten Palmzweige haben nach dem Volksglauben Wunderkraft. Echte Palmen gedeihen aber nur in südlichen Gegenden; selbst in diesen Ländern müssen Oliven- und Stechpalmzweige bei der großen Nachfrage als

ten Krieg. Freude und Frieden bedeutete der Palmzweig den Völkern des Altertums. So wurde die Palme für alle Völker ein Friedenszeichen. Selbst der Friedensengel wird stets mit einem Palmzweig in der Hand dargestellt, wie wir auch die Gräber unserer Verstorbenen als ihre friedvolle letzte Ruhestätte mit Palmzweigen schmücken.

Der Bauer als Osterhase.

Im Kinderreich geht die Sage, die Osterhase bringe der Osterhase und verstecke sie hinter Hecken und an allen möglichen Orten, wo sie dann von den Kindern gesucht werden. Die Legende dieser Geschichte hinkt, denn ich habe gestern auf der Wienertrasse einen Bauern gesehen, der im wahren Sinne des Wortes Eier gelegt hat. Er sah allerdings auf einem Fuhrwerk und hat die Tätigkeit des Eierlegers augenscheinlich nicht freiwillig ausgeübt, denn er suchte die Eier auf dem fahrenden Wagen befindlichen Miste in regelmäßigen Abständen entrollenden Eier von ihrer Hülle zurückzubringen, als er von Leuten auf die gelbe Spur, die er hinterließ, aufmerksam gemacht wurde. Es ist mir schade, daß die Eier von solcher Höhe „gelegt“ wurden, so daß sie alle zerplatteten. Nichtsdestoweniger folgte aber der gelbe Spur eine Schaar von Zigeunerkindern aus dem „Mollheim“, welche die vom Straßenstaub gepflasterten Gassen mit Löffeln in alte Haie und Säfelchen schürften. — Guten Appetit und fröhliche Feiern!

Oedenburg, 4. April.

Sodesfall. Freitag, den 3. April, verschied der Inspektor-Stellvertreter der Oedenburger Staatspolizei Bela Balikó im Alter von 44 Jahren.

Pflichtig gestorben. Die hiesige Einwohnerin Frau Gaspar Buzza, geb. Marie Fischl, wurde am ersten April von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und verschied nach einigen Minuten. Ein Herzschlag hatte ihr im 57. Lebensjahre ein jähes Ende bereitet.

Erbkönig Otto. Aus Lequeitio wird gemeldet, daß Erbkönig Otto zu Ostem eine Prüfung ablegen wird, der Edmund Beniczky, Stefan Rakovszky und Dr. Gustav Gratz bewohnen werden. Der zwölfjährige König obliegt seinen Studien, die der Benediktinerprofessor Jaks Blazovich leitet, mit großem Eifer.

Vom Komitat. Obergespan Doktor Clemér v. Simon, der in Budapest weilt, wird von dort für Sonntag abends zurück erwartet. Die nächste Sitzung des Komitats-Verwaltungsausschusses findet am 16. April, 10 Uhr vormittags, im großen Saale des Komitatshauses statt.

Aufhebung des Fahrwanges im Verkehr mit Oesterreich, bezw. Erleichterungen.
Ausgabe von Grenzüberfahrungen auf längere Dauer.
Erleichterung des direkten Viehantriebes nach Oesterreich.
Unverzügliche Anagnose der Bezirksgerichtsbaues.

Oedenburger Nachrichten

Palmsonntag.

Der Palmsonntag wurde bereits im vierten Jahrhundert in der griechischen Kirche zur Erinnerung an den Einzug des Heilandes in Jerusalem gefeiert. Damals kreuzte ihn das Volk Palmzweige auf den Weg. Und so bestimmte auch im Jahre 506 das Konzil von Agde, an diesem Tage die Christen beim Gottesdienst mit Palmzweigen zu beschenken. Die katholische Kirche hat dann auch diese Sitte der Palmzweige übernommen. In Rom wurden diese von der Miskera stammenden Palmzweige vom Papste geweiht und dann an alle Kirchen der Stadt verteilt. Goethe hat diese Sitte der Palmzweige in Rom selbst kennen gelernt, denn er berichtet darüber in seinem Gedicht „Symbote“:

Im Parisk bedient man sich
Palmsonntags echter Palmen,
Die Kardinale beugen sich
Und singen alte Palmen.

Anschließend an die Palmzweige folgt

Erstrangiger Damen-Modsalon :: Hanzel verbunden mit einer Nähsschule.
Schicke Kostüme, Mäntel und alle sonstigen Toiletten. — Billige Preise!!
Oedenburg, Theatergasse Nr. 12/1.

Verlorenes Paradies.
Roman von B. Kiebel-Mhren.
(33. Fortsetzung.)
Aber das unwillige Erstaunen, welches Simona nach ihrem Geständnis erwartete, blieb aus. Holger Storm war jetzt zu ernst gestimmt, um weiter auf ihren neckischen Ton einzugehen.
„Das ist eine Verirrung, gnädige Frau, die Sie bei Ihrer Jugend sicher überwinden werden, wie eine Kinderkrankheit; stets wird der verständige Mann das Weib an dem Plage verehren, wohin es sich selbst gestellt, das heißt, wohin es seiner Natur, Neigung und Bestimmung nach gehört; dieser Platz aber ist nicht die Kanzel, der Richterstuhl, Schalter oder Kontorist, auch nicht das Amt eines Doktors oder Professors, das alles sind nur Zerrbilder, die der Geist einer gährenden Zeit vorübergehend hervorbringt. — der Platz des Weibes ist einzig nur das Haus, an der Seite des Mannes, als Erzieherin der künftigen Generation. Und wohl ihr, wenn sie erst dahin gelangt sein wird, die ungeheure Verantwortung dieser Mission aufgabe zu erkennen, und bestrebt sein wird, sich zu vervollkommen, so daß die erwachsenen Töchter und Söhne noch von ihr lernen,

sie als das Vorbild aller edlen Eigenschaften, Ehre und Liebe zu schätzen.“
„Haben Sie eigentlich meinen Mann gekannt?“ fragte Simona ziemlich unvermittelt.
„Ja, zu Anfang unserer Brautzeit sah ich den Kommandanten einigemale.“
„Ein herrlicher Mensch, mein Herr, nicht wahr? Ohne Arg, wie eine Kinderseele, tapfer, kühn und so selbstlos. Ja, er war ein ganzer Mann, mein Nordlandsrecke, und wenn ich etwas schmerzlich bereue, so ist es, seine reine Mannesliebe zu dem Wildfang, der ich damals war, nicht so hingebend erwidert zu haben, wie er es verdiente. Erst durch seinen Tod beim Untergang des Schiffes erfuhr ich, was sein Verlust für mich bedeutete und seitdem liebe ich ihn mit jener qualvollen Sehnsucht, welche nur die Neue zu erwecken weiß.“
Holger hörte schweigend zu; weshalb sprach sie zu ihm von ihrer Liebe zu dem toten Helden? Es tat ihm weh, und doch war er gewissermaßen auch erleichtert; die heilige Liebe zu dem Manne würde sie da draußen gegen herabziehende Einflüsse geschützt haben.
Jetzt traten die Pannen zurück, der dunkle Sternhimmel öffnete sich groß dem Blick und nicht weit entfernt vor ihnen schimmerten die hellen Fenster von

Zrongsburg auf, das in der mondheilen Frühlingsnacht friedensvoll vor ihnen lag.
„Es ist doch stark,“ sagte Simona, „mein Groom ist und bleibt verheiratet, jedenfalls verheiratet nach der armen Bursche in ganz verkehrter Richtung. Nun, ich will ihm nicht ähneln, denn seinem Verschwinden verdanken wir den nächtlichen Gang durch den Wald, der doch herrlich und romantisch war!“
Sie gingen durch die innere Pforte in den Park, wo Holger, nachdem sie den freien Platz erreicht, und ein Gärtnerbursche das Tier in Empfang genommen, sich von Simona verabschiedete. Während dieser kleine Vortrag sich draußen abspielte, war zwischen den Vorhängen des weinmürankten Parterreeritzers — neugierig die Bewegungen der Gruppe erspähend — Fräulein von Leffering erschienen und daneben verjagte ihre Lippen sich zu einem häßlichen Lächeln, sie wichen lautlos von den großen Bahnen und verharren so eine Weile wie erstarrt.
Aha; also da hinaus war es mit der ganzen Affäre abzuwickeln gewesen, geradezu empörend! Da dem Bräutigam der Luftfreund hat, die scheinbar so unerschrockene junge Frau sich ein überdeutliches Stillsitzen im Tische gegeben, das konnte ja nett werden.
Und Fräulein Annes' moralische

Entrüstung war mir so erbost, da sie überzeugt war, diesem in den nächsten Grund dafür zu haben.
Im Gartenfaul empfing Franziska, ein Windlicht in der Hand, Simona, auf deren Zügen noch der Nachhall der angenehmen verlebten Stunden lag; der Schein der Kerze glitt über die Wangen und zog ihren Blick zu dem Bilde Hendricks entgegen; aber der Eindruck der leblosen Gestalt im Rahmen war heute um erweiternder, Simona fröstelte und hüllte sich fester in den ihren von der Jose gereichten Schal; ihre Gedanken weilteten noch bei der Wanderung in Holger Storms Begleitung, der alles Erlebte mit so intensiven Farben zu malen wußte, daß sie noch lange in der eigenen Seele nachzulebte. Sie kam sich heute in den glänzenden Räumen ihres Hauses verflucht vor, und die Sehnsucht nach einer unbekanntem Glück regte sich lebendiger.
„Arbeit, ich habe Fieber, es wird vorübergehen und mit ihm dieser Herrensabbath unverfälschter Empfindungen und Illusionen.“
(Fortsetzung folgt.)
Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde 62, Telephon 336. +

Brillanten, Gold, Silber, Platin, falsche Zähne
kauft und bezahlt mehr als wer immer. — Erstklassige Reparaturwerkstätte für Uhren und Juwelen.
Billigste Einkaufsquelle für Uhren und Juwelen.
ISIDOR KOTH
Uhrmacher und Juweller
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro).

Ostergeschenke, ausserdem: Kaffee, roh und gebrannt, Tee, Reis, Zucker, Linsen, geschälte gelbe Erbsen, Rosinen, Mandeln, Haselnüsse, Nüsse in Schalen und ausgekostet, Vanille, verschiedene Käse, marinierte Fische, Weine, Champagner, Liköre, Rum usw., täglich frische herrschaftl. **Milch** pr. Liter K 4.800 erhältlich beim Delikatesshändler **Weiss, Grabenrunde 129. Telephon Nr. 514** Bestellungen auf gemästete Indianer werden entgegengenommen.

Grabenrunde-Café

(ehemals Csitkovics)
täglich ausgezeichnete
Frühstücks- und Jausenkafee.
Abend - Konzert
KERTÉSZ GYULA.
ORBÁN HERNITZ, CAFÉTIER.

Stephan Szücs gestorben. Der Grundbesitzer von Nagyhargencs (Komitat Oedenburg) Gusarenherbst a. D. Stephan von Szücs ist am 30. März gestorben.

Titelverleihung. Wie aus Budapest gemeldet wird, hat der Reichsverweser dem FML. Koloman Artner von Fertőszentmiklós aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung für die hervorragenden patriotischen und erfolgreichen Verdienste im Interesse des Aufbaues der Nationalarmee das Ungarische Verdienstkreuz zweiter Klasse mit dem Stern verliehen.

Religiöser Abend. Sonntag abends um 6 Uhr findet im evangelischen Sings- und Leseverein ein religiöser Abend statt, bei welcher Sr. Eminenz Senior Edmund Scholz einen Vortrag halten wird. Außerdem enthält das reichhaltige Programm auch noch Deklamationen und Musikvorträge.

Notarwahl. Die vakante Gemeindefotografie von Kábasanak wurde durch den Csornaer Steuerbeamten Johann Sági besetzt.

Der Oedenburger Komitatsfeuerwehverband hielt gestern vormittags im großen Sitzungssaale der Oedenburger Feuerwehkasernen eine Ausschusssitzung ab, in welcher beschloffen wurde, in den Sommertagen die Ortsfeuerwehvereine des Komitats intensiver zu inspizieren, und dahin zu trachten, daß die Ausrüstungen und Gerätschaften dieser Ortsfeuerwehren instandgesetzt werden. Die Sitzung leitete Präses Ludwig v. Géva v. Wolff. Anwesend waren auch die beiden Vizepräsidenten Ferdinand Büggen und Wilhelm Blaischek, sowie mehrere Feuerwehinspektoren des Oedenburger Komitats.

Sökaisfeier in Szombathely. Donnerstag abends fand in Szombathely eine große Sökaisfeier statt. Der große Kulturhaussaal war bei diesem Anlasse von Zuhörern überfüllt. Das Programm leitete der Szombathelyer Gefangenenverein mit dem Liede „Rendületlenül“ von Réchy ein, worauf Bischof Béla Kapi die Gröffnungsrede hielt. Die Festrede sprach der ungarische Publizist und gefeierte Dichter Eugen Mákos, der bekanntlich Ehrenbürger der Stadt Szombathely ist. Er würdigte in schöngestimmten Worten die Arbeiten und das Leben Sökais, und heimste dafür reichlichen Beifall ein. Am Abend traten sodann noch einige Budapester Künstler auf, die durch ihre Lieder- und Profavortrüge zum Gelingen des Kulturabends viel beitrugen. Nach der Feier fanden sich Eugen Mákos und die Budapester Gäste bei Bischof Béla Kapi zu einem Tee ein.

Die Szombathelyer Wallfahrer sind gestern in Begleitung des Bischofs Graf Johann Mikles aus Rom zurückgekehrt. Am Bahnhofe wurden sie von der Szombathelyer Bevölkerung unter großem Jubel empfangen. Bischof Graf Mikles überbrachte den Segen des heiligen Vaters.

Das jüngst in der Sandhütte aufgefundene Meerungeheuer erregte in Gelehrtenkreisen eine Sensation. Aber noch ungeheurer wirken die billigen Preise für die modernsten Toiletteartikel, Kämme, Bürsten, Seifen, in der Parfümerie Mathias Galatiz, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353.

Einladung zu den biblischen Vorträgen, welche jeden Sonntag vormittags 1/2 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr in der Neustiftgasse Nr. 4 abgehalten werden. Ledermann ist gerne gesehen. Eintritt frei.

Julius Lang, Dampfsägewerk

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten
SOPRON, Raaber-Bahnhoisstrasse.
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) **Brennholz.**

Großer Waldbrand. Gestern nachmittags geriet der Jarhalmswald aus bisher unbekanntem Ursachen in Brand. In der Nähe der kleinen Teichmühle begann das dicke Laub und Gras zu brennen und da starker Wind herrschte, verbreitete sich das Feuer rasch. Als die ausrückende Oedenburger Feuerwehr anrückte, hatte sich das Feuer bereits bis zur großen Teichmühle ausgebreitet und auch darüber hinweg, so daß ein Waldteil von etwa 200 Joch in Flammen stand. Zum Glück konnten die züngelnden Flammen an den sprießenden Bäumen keinen Schaden tun, aber junge Fichten, die erst vor einigen Tagen ausgepflanzet worden waren, wurden vernichtet. Viele Hasen, welche in dem hohen Grafe ihre Nester hatten, wurden durch das Feuer getötet. Da das Hotel auf der großen Teichmühle gefährdet war, mußte die Feuerwehr auch mit der Auto-Motorpumpe ausrücken. Verwendet wurde sie jedoch nicht, weil die brennenden Blätter und Grashalme, welche vom Wind an das Gemäuer des Gebäudes getragen wurden, bald an dem festen Mauerwerk erloschen. An der Löschaktion, die um halb 2 Uhr begonnen und um halb 5 Uhr beendet wurde, beteiligten sich außer der Oedenburger Feuerwehr die Kreisbacher Feuerwehr, die Grenzjäger, mehrere Haidufen der Steinambrücker Strafanstalt, die Feldpolizei, Gendarmerie, Waldhüter, einige Wirtschaftsbürger, die in der Nähe des Waldes Feldarbeiten verrichteten, und der Pächter des Jarhalmer Jagdreviers Géza Benkó, der sich zur Stunde gerade im Walde aufhielt. Der Schaden, welcher an den jungen Kulturen sowie an dem Wildstand angerichtet wurde, ist bedeutend. Es wird angenommen, daß der Brand durch eine weggeworfene glimmende Zigarette oder durch Wegwerfen eines brennenden Streichhölzchens entstand.

Bei Blutarmut, Bleichsucht, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die so wichtige Darmtätigkeit. Kapazitäten der medizinischen Wissenschaft haben sich überzeugt, daß das Franz-Josef-Wasser selbst bei empfindlichen Personen, ebenso angenehm wie zuverlässig wirkt.

Die Oedenburger Jubiläums-Gewerbeausstellung. Wie wir erfahren, wird die Oedenburger Gruppe des Verbandes der Ungarischen Frauen (Maf) in der Oedenburger Jubiläums-Gewerbeausstellung Handarbeiten der Mitglieder ausstellen.

Die Gewerbevereinigung gegen die Steuerexekutionen. Die Vorsteherung der Gewerbevereinigung besaßte sich in ihrer letzten Sitzung nicht nur mit der Wahl des Vizepräsidenten, sondern auch mit der Klage sehr vieler Gewerbetreibenden, die wegen der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in der Lage sind, die rückständigen Steuern zu bezahlen und nun bereits gepfändet wurden, so daß in absehbarer Zeit auch die Zwangsversteigerung stattfinden wird. Nach gründlicher Beratung faßte die Vorsteherung den einstimmigen Beschluß, bei der hiesigen Finanzdirektion und beim Finanzministerium mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß für diese Steuerrückstände ein Zahlungsaufschub bis Oktober l. J. erwirkt werde. — Auf Einladung erschien auch der neue Direktor der Gewerbeschule Grevits zur Besprechung der bisher bestandenen Gegenstände zwischen Gewerbetreibenden und der Schulleitung, um Mittel und Wege zu finden, diese Gegenstände zu beseitigen. Nachdem die Anwesenden ihre Klagen und Bemerkungen vorbrachten, erklärte Direktor Grevits, daß er trachten werde, diese Mängel zu beseitigen, und ersuchte er gleichzeitig die Meister, in jedem einzelnen Falle sich vertrauensvoll an ihn zu wenden, da er im Rahmen des Gesetzes gerne jedem behilflich sein werde. Die nächstjährige Stundeneinteilung wird unter Beiziehung der Korporation und der einzelnen Fachgruppen zusammengestellt werden.

Die Erweiterung des Oedenburger Bezirkes. Dem Oedenburger Verwaltungsbezirk wurden die Gemeinden Mőjtök, Muzsán und Gbergöcs angeschlossen. Die Uebergabe der drei Gemeinden fand in Anwesenheit des Oberstuhrichters Stefan Szóka statt.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Vom Lebensmittelmarkt. Die Preise der Kolonialwaren, des Zuckers, des Mehls und der Fleischwaren blieben diese Woche unverändert. In den Handelshandlungen notierten: Mullermehl 9000 bis 9100 Kronen, Kochmehl 8600 Kronen und Brotmehl 7500 bis 7400 Kronen pro Kilogramm. — Fleisch- und Fettpreise: Rindfleisch 24.000 bis 30.000 Kronen, Kalbfleisch 30.000 bis 46.000 Kronen, Schweinefleisch 24.000 bis 36.000 Kronen, Schweinefett 32.000 Kronen und Auslaßspeck ohne Schwarte 30.000 Kronen pro Kilogramm.

Stefan Friedrich Spediteur

Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Der Oedenburger ungarische Kindergartenverein hielt gestern vormittags unter Vorsitz der Präsidentin Frau Dr. Ester Scheffer seine diesjährige Generalversammlung ab, in welcher Sekretär Dr. Lachne über das vergangene Jahr referierte und Kassier Vantdirektor Johann Friedler den Kassabericht unterbreitete. Aus diesem war zu entnehmen, daß es im Vorjahre durch eine Spendenammlung möglich gemacht wurde, das Schulgebäude einer gründlichen Renovierung zu unterziehen. Im Verlaufe der Sitzung wurde festgestellt, daß der Kindergarten überfüllt ist und neue Kinder nicht aufgenommen werden können. Die Zahl der Kinder beträgt 150. Am Schlusse der Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, Ostermontag in unserer Stadt zugunsten der Kinder Sammlungen zu veranstalten. Diese Sammlungen werden Oedenburger Jungdamen besorgen.

„Die Naturfreunde“ halten ihren diesmonatlichen Vereinsabend Dienstag den 7. April abends 7 Uhr. — Ostermontag den 13. April Ausflug nach Eisenstadt. Gäste sind gerne gesehen!

Spende. Der Westungarische Vantverein spendete für den Studententisch des Benediktinerobergymnasiums 100.000 Kronen.

Für den Oedenburger Feuerwehrverein spendete die Oedenburger Verkehrsbank 200.000 Kronen.

Die Oedenburger Expositur des Raaber staatlichen Eichungsamtes wird am 9. April nicht antieren. Personen, die für diesen Tag vorgeladen wurden, werden ersucht, zwecks Eichung ihrer Wagen und Gewichte am 8. oder 14. April im Eichungsamt zu erscheinen.

Die ersten Schwalben. Gestern sind in unserer Stadt bereits Schwalben gesehen worden. Ein Zeichen, daß das schöne Frühlingswetter anhalten dürfte.

Der geohrteite Radfahrer. Der Oedenburger Motorradfahrer T. fuhr gestern nachmittags durch die Neugasse. Ein kleiner Nachbar warf mit einem Stein nach ihm und traf ihn am Hals. T. sprang vom Rad und lief dem übermütigen Knaben nach. In einem Gasentor erreichte er ihn und wollte ihn für seine Tat züchtigen. Am Gasentor trat der Eisenbahner G. an ihn heran und verbesete ihm zwei Ohrfeigen. Die Angelegenheit dürfte beim Oedenburger Bezirksgericht ein Nachspiel haben.

Luzi und die Lokomotive. Spaziergänger wurden gestern nachmittags durch ein jämmerliches Hundegebell auf einen seltsamen Vorfall aufmerksam, der sich auf der Bahnüberführung, die den Weg von der Sökaisgrube in der Neuhof durchkreuzt, abspielte. Ein großer Wolfshund stand mitten auf den Schienen, als plötzlich der aus Wien kommende Nachmittagszug der Raaberbahn heranrollte. Das Tier stieß durch die Lokomotive derart erschreckt worden, daß es ganz von Sinnen war und sich nicht von der Stelle rührte. Die Lokomotive erfaßte den Hund und schleuderte ihn zur Seite an die Räder. Die Augenzeugen dieses Vorfalls vermeinten schon, daß der Hund zermalmt würde, doch im letzten Moment sprang er von der Lokomotive weg und lief hinführend und jämmerlich schreiend davon, ohne auf die Rufe: „Luzi, Luzi!“ seines Besitzers zu achten. Der Hund dürfte an den Füßen schwer verletzt worden sein.

Die Aufsichtskommission des Oedenburger Bürgerheimes hielt gestern nachmittags unter Vorsitz des Präses Regierungsrat Carl Schwarz eine Sitzung ab, in welcher mehrere Aufnahmefälle erledigt wurden.

Der Bau des Oedenburger Finanzpalais. Wie wir bereits berichteten, sind vorgestern mehrere höhere Beamte des Finanzministeriums nach Oedenburg gekommen, um den Bau des Oedenburger Finanzpalais zu überprüfen und die rückständigen Arbeiten zu vergeben. Es sind eingetroffen: Ministerialrat Dr. Madár Barna, Oberbaurat Béla Fidi, Architekt Ministerialrat Ludwig Jöbel und Oberbaurat Jagan Gyler. Sie, sowie der Leiter der Oedenburger Finanzdirektion Ministerialrat Eugen Langer und der Leiter des staatlichen Bauamtes des Oedenburger Komitats Oberbaurat Siegmund Wagner überprüften den Bau des Oedenburger Finanzgebäudes und fanden alles in bester Ordnung. Gestern überprüften sie die eingelagerten Offerte für die noch rückständigen Arbeiten. Für die Einleitung der



KARL STERBENZ

GEGRÜNDET 1897

SOPRON
Petöfi Sándortér 2
Szin ház-tér 2

Schriften-, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher

Uebnahme sämtlicher Arbeiten von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, sowie auch Kirchenmalereien zu den billigsten Preisen

Mit Skizzen und Kostenvoranschlägen stehe ich bereitwilligst zur Verfügung

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Alexander Rosenberger, Grabenrunde Nr. 17 (neben der Fleisch-Markthalle).

elektrischen Beleuchtung und Signalanlage reichten Offerte ein: Ludwig Deper mit einem Kostenvorschlag von 246,918,759 K, Johann Schilling mit 312,336,352 K, Sugar und Braun mit 209,649,087 K und die hiesige Elektrozeitungsdruckerei (jedoch nur für die Einleitung der elektrischen Beleuchtung) mit einem Kostenvorschlag von 216,776,950 K. Für die Einleitung der Wasserleitung und der Kanalisierung reichten Offerte ein: Johann Müller mit einem Kostenvorschlag von 326,980,000 K, Köhlinger und Weigl mit 113,512,160 K und Julius Trojmaner mit 312,863,480 K. Die Kommission vergab die Einleitung der elektrischen Beleuchtung und elektrischen Signalanlage der Firma Sugar und Braun und die Einleitung der Wasserleitung und Kanalisierung dem Spengler Julius Trojmaner. — Die Budapester Herren haben gestern nachmittags unsere Stadt verlassen.

Ungarische Nationalbank. Laut des Ausweises vom 31. März hat sich der Notenumlauf gegen den Stand vom 23. März um 376.7 Milliarden auf 4,270 Milliarden erhöht.

Stampfstein aller Art erhalten Sie am raschesten bei Ignaz Baradi, Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Verhaftung eines jüdischen Friedhofwärters. Aus Szombathely wird gemeldet: Der fünfzigjährige Wächter des hiesigen orthodox-jüdischen Friedhofes Stefan Bekker wurde von der Polizei verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert, weil er an einem siebenjährigen Mädchen einer Waise ein Sittlichkeitsverbrechen verübte.

Dr. Gummerich Steiger, der vor nicht langer Zeit als Doktor der Staatswissenschaft promoviert wurde, hat neuerdings den zweiten Dokortitel erhalten, und zwar wurde derselbe in Wien zum Doktor der Rechte promoviert. Das ist nun in Kumpfmungarn der zweite Fall, daß ein Volkslehrer aus eigenem Fleiße und eigener Ambition sich den Dokortitel für zwei Rechtsfächer erworben.

Feuerwehrcurs. In der Feuerwehrcaserne findet ein mehrtägiger Feuerwehrcurs statt. Der erste theoretische Vortrag findet Sonntag den 5. April 10 Uhr vormittags statt. Diesen wird Kommandant Ferdinand Bujan halten.

Für den Oedenburger Mitter- und Säuglingsheim spendeten: Oedenburger Creditbank 1 Million Kronen, Westungarischer Bankverein 200,000 K, Oedenburger Verkehrsbank 200,000 K, Friedrich Kellner 100,000 K, der Oedenburger Malermeister C. M. A. C. machte dem Verein ebenfalls eine Aushängetafel. — Die Veranlassung hat den Spenden auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Auf dem Oedenburger Milchmarkt wurde gestern durch die hiesige Gewerbebehörde eine Revision der zum Verkaufe vorbereiteten Milchmengen vorgenommen. In vier Fällen wurde die Ware beanstandet und Mäster genommen.

Auf dem letzten Kindermarkte blieben die Preise unverändert. Gestern waren auf dem Oedenburger Kindermarkte 292 Tiere aufzuführen. Davon gelangten lebend 60 und geschlachtet 24 Tiere zum Export. Stehenden Fußes gingen 27 Kinder ins Bürgerland. Für den Inlandkonsum kaarte man 87 Kinder auf. — Die Preise blieben ganz den voröchigen Markt unverändert.

Der Oedenburger Turnverein wird seine diesjährige Generalversammlung Samstag, den 25. April, 8 Uhr abends, im Vereinslocale (Barmwiese) abhalten. In dieser wird auch die Neuwahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen.

Bon Mab und Fern

Gesarna. Berufsjubiläum. Der Musikprofessor und Organist Alfred Szupper feiert in diesem Jahre sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Aus diesem Anlaß findet am 13. April in unserer Gemeinde eine große Feier statt. Das Programm ist bereits festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit werden mehrere Kompositionen des Jubilanten zum Vortrage gebracht werden.

Sport

Fußball. Spielverbot. Ueber den ambitionierten Zentehalf des SVAC René Németh wurde auf die Dauer von zwei Wochen ein Spielverbot verhängt, weil er bei dem sonntägigen Freundschaftsspiel in Oedenburg den Raaber Schiedsrichter Hannich beleidigte.

Der SVAC (Szombathely) spielt an beiden Obertagen in Wien, und zwar am Obertag mit dem WAC und am Dienstag mit dem Wiener Fußballklub Vienna.

Der SVAC in Raab. Der Oedenburger Eisenbahner-Sportklub (EBC) reist morgen Sonntag nach Raab, um mit dem dortigen Fußballklub G. D. H. ein Meisterschaftswettspiel auszutragen.

Meisterschaftswettspiel SVAC — G. D. H. (Raab). Sonntag, den 5. April, 3 Uhr nachmittags, wird auf dem Oedenburger Sportplatz zwischen dem Raaber Fußballklub G. D. H. und dem Oedenburger Fußballklub SVAC ein Meisterschaftswettspiel ausgetragen. Die Aufstellung der Oedenburger Mannschaft ist folgende: Schöll, Valogh, Jód, Friedrich, Szlon, Németh III, Löwinger, Braun, Kábián, Lauber und Kelemen. Der G. D. H. steht an dritter Stelle der Meisterschaftstabelle. Da er über vorzügliche Spieler verfügt, dürfte das Spiel einen interessanten Verlauf nehmen.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Pálffy.

Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Kommalter Druckerei A.-G.

Gerichtssaal

Ein verurteilter Autofahrer. Wie bekannt, erfolgte vor einigen Monaten auf der Berechtigter Landstraße ein Autounfall, wobei sich der Oedenburger Verkehrshändler Adolf Deutsch den rechten Arm brach. Er klagte den Autofahrer Bela Kodor wegen schwerer Körperverletzung, und auf Schadenersatz von 6 Millionen Kronen. Wegen schwerer Körperverletzung hatte sich Bela Kodor gestern vormittags vor dem Straßengericht des Oedenburger Gerichtshofes zu verantworten. Er wurde im Sinne der Anklageschuld erkannt und zu 25,000 K Geldstrafe verurteilt. Mit dem Schadenersatzanspruch wurde Deutsch auf den Zivilrechtsweg verwiesen.

Stauffer-Käse

feinste Qualität

Bühne und Kunst.

„Gounods „Rau“ im Stadttheater. Ein hervorragendes Wiener Operngespieler findet Montag, den 6. April, abends im hiesigen Stadttheater statt. Einer der besten Mephistos, Herr Leo Kaplan, der erste Bassist der Volksoper, wird ebenso wie der prachtvolle Tenor Heinrich Pachser von der Volksoper als Raui durch ihre vorbildliche Darstellung dem Oedenburger Publikum einen eben solchen Kunstgenuss bereiten, als die Berliner Koloraturprimadonna Julia Köhler als Margarethe, die mit großen Opfern zu verpflichten gelungen ist. Der Valentin Josef Hunzigers, des bildschönen Partionisten der Wiener Volksoper, zählt ebenso wie die Marthe Schwerdtlein Lola Dornreißs und der Siebel Alice Traus zu den besten Leistungen des anerkannten Ensembles. Der mitgebrachte Chor, Kostüme und nicht zuletzt eine vorbildliche Regie werden außerdem dem Publikum die Gewähr für einen ungetrübten, hochkünstlerischen Genuß bieten. In den weitesten Kreisen des Theaterpublikums herrscht reges Interesse, und sind noch im Vorverkauf Karten an der Tagesloose erhältlich. Das Publikum wird abends um pünktliches Erscheinen gebeten, da während des ersten Aktes kein Einlaß erfolgt.

Wochenspielfplan.

Samstag, 4. April: „Der rothaarige Mensch“, Schauspiel. Benefizabend des dramatischen Darstellers Franz Deák.
Sonntag, 5. April: „Sibyll“, Operette. Auftreten des Konvivalen Viktor Solihómschwald aus Debrecen, einem gebürtigen Oedenburger.
Montag, 6. April: „Rau“, Oper. Gastspiel der Wiener Volksoper.
Dienstag, 7. April: „Gräfin Marica“, Operette (zum fünfundsingzigsten Male).
Mittwoch, 8. April: „Kozulif a muzikahó“, Operette.

Eingefendet.

AUTO-VELOX
Wien, I., Bellariastrasse 6
Fahrräder - Motorräder - Bestandteile
Kontinental Hannover Pneumatika
Konkurrenzlose Preise 2205

Nachtsinspektion der Apotheken. Die Nachtsinspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:
Vom 1. bis 15. April: „Elisabeth“-Apotheke, Elisabethgasse 4; „Salvator“-Apotheke, Spitalbrücke 1.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 3. April.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf		
Holl. Gulden	28.474	29.750	Frans. Francs	3683	3707
Marf.	16.960	17.124	Sokol.	2123	2143
Dinar.	1145	1167	Leva.	515	523
Lei.	331	333	Deft. Schilling	10.155	10.215
Engl. Pfd.	344.000	347.000	Schweiz. Fr.	13.860	13.984
Lire.	2960	1978	Rapoleon.	—	—
Dollar.	71.860	72.590	Poln. Zloty	13.725	13.879

Budapester Warenbörse. Budapest, 3. April.

Weizen	495.000 bis 510.000 K ab Budapest
Roggen	455.000 bis 460.000 " " "
Futtergerste	340.000 bis 350.000 " " "
„ „ „	450.000 bis 470.000 " " "
Hafer	385.000 bis 395.000 " " "
Mais	240.000 bis 242.500 " " "
Kvie	230.500 bis 235.000 " " "
Hirse	250.000 bis 260.000 " " "
Luzerne	000.000 bis 000.000 " " "
Rottklee	000.000 bis 000.000 " " "

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 3. April.

Gold	Ware	Gold	Ware		
U.S.	97.92	98.72	Vire	29.04	29.24
Dollar	707.69	711.60	Zug. Tauf.	11.36	11.42
Leva	5.06	5.14	Poln. Zl.	135.65	136.65
Marf.	168.30	169.30	Lei	3.25	3.29
Pf. Sterl.	33.86	34.02	Schw. Fr.	136.60	137.40
Franz. Fr.	36.95	36.35	Tsch. Kr.	21.—	21.12
Holl. Guld.	282.80	283.80	Türk. Pfd.	348.—	364.—

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungsmitteln für 1 Million ungar. Kronen und bei allen anderen Währungen für je hundert Währungs-einheiten.

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 4. April.

Budapest	0.00.72.—	Paris	26.70
Wien	0.0.1.73.—	Mailand	21.26.25
Berlin	123.40.625	Brüssel	26.27.50
Prag	16.36.25	Budapest	8.35
Holland	206.75	Bukarest	2.41.25
Newyork	518.25	Sofia	3.80
London	24.79	Warschau	100.—

Legyünk válogatósak

abban, amivel táplálkozunk és adjuk meg szervezeteinknek azt amit kíván.
Ennek a szabálynak felelünk meg avval, ha napi táplálkozásunkba a reggelizés és uzsonnához beillesztjük az Ovomaltine természetes tápszert.
Ára dobozonként 37.400 és 64.000 korona forgalmi adóval együtt. Mintát és ismertetést ingyen küld a Dr. Wandor gyógyszer- és tápszergyár Rt., Budapest 100. postahivatal.

Existenz oder Nebenbeschäftigung

für jedermann ohne Vorkenntnisse garantieren wir bei Einholung uneres Gratisprospektes.
Karte genügt, daher kein Risiko.
Patentverwertung, Korneuburg.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für
Herren- u. Damen-Modeartikel, Kurz- und Wirkwaren.
sowie für
Herren- und Damenwäsche
Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.
6577

Achtung Hausfrauen!

Gestatte mir bekanntzugeben, dass in meinem Geschäft ab heute die folgenden ermässigten Fleischpreise gelten:

Prima
Rindfleisch
per Kilo . K 24-26.000

Prima
Kalbfleisch
per Kilo K 36-40-44.000

Prima
Schweinefleisch
per Kilo . K 30-34.000

Speck
per Kilo . . . K 30.000

Schmer
per Kilo . . . K 32.000

Prima
Schweinefett
per Kilo . . . K 32.000

Geräucherter Speck per Kilo K 32.000

Prima
Dürre Wurst
per Kilo . . . K 19.000
Hochachtungsvoll
MICHAEL KRAUSZ
Fleischhauer und Selchmeister
Oedenburg, Silbergasse 4, Tel. 251.

Grosser Frühjahrsmarkt!

Tiroler Lodenröcke, Lederkleider in erstklassiger Qualität und reichster Auswahl bei
Eugen Hirschl, Herren- Knaben- u. Kinderkleider- Hutwarenhaus • Sopron, Grabenrunde 107

Schafwoll-Anzüge	von K	850.000
Mode Ulster	von K	1.000.000
Holländische Gummimäntel	von K	300.000
Kinder-Anzüge	von K	300.000

Erstklassige Arbeit!!!

Nr. 14. — Sonntag, 5. April 1925. Sonntagszeitung

Wo wird ausgefient?

1921er Weißwein
Wwe Karl Reisch, Bruckgasse 32

Alter Rotwein
Witwe Piller, Georgengasse 4

Alter Rotwein
Michael Gradl, Neutiftgasse 15

1921er Weißwein
Wwe Karl Bauer, Bruckgasse 32

Bioskop - Programm

Vom 4. bis 5. April: **Die Nachtigall von Broadway.**
Ein prachtvolles erstklassiges Sensationsdrama in 8 Akten. Hauptdarsteller: Doris Kenyon, Harrison Ford, Lowell Sherman.
Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen: 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntag um: 3, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Vom 6. bis 7. April: **Komödie des Herzens.**
Vorzügliche Filmsensation aus dem Alltagsleben teils tragisch, teils heiteren Inhaltes in 6 Akten. Hauptdarsteller: Lil Dagover, Ruth Weyher, Ernst Winter, Colette Brettel, Niggel Barry, Alexander Mursky.
Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen um: 5, 7 und 9 Uhr.

Kleiner Anzeiger

Berühmtes
Deutsche Korrespondentin.
die auch die ungarische Sprache vollkommen beherrscht. Buchhaltung versteht, sowie Maschinenschreiben kann, sucht Stelle. Anmeldungen unter „Gewissenhaft“ an die Verwaltung des Blattes. 6318

Zu vermieten
Schöner Weinsteller
zu vermieten Näheres: Geschäftsstelle, Grabenrunde 72. 820

Sopronbantalvai Kino.
Sonntag, am 5. April von 3 Uhr an:

Rin — Tin — Tin, der Wolfshund.
Eine hochdramatische, spannende Begebenheit aus Alaskas Urwäldern. 6 Akte. — Ausserdem

ein Lustspiel.
Eintritt jederzeit!

Unter „Kleiner Anzeiger“ bietet Ihnen die beste und billigste Injektionsgelegenheit.
Erstklassige Ziehharmonikas
liefert billigst
R. Kendzior, Wien XVI., Herbststrass : 72.

Püller Frigyes

Sopron, Elisabethgasse Nr. 5
übernimmt die fachgemässe Anfertigung von
Weisswäsche
für Damen, Herren u. Kinder.
Auch Bettwäsche wird zur Anfertigung und Strümpfe zum Anstricken übernommen. — Singermaschine, kleines System, auch zu verkaufen. 6243

Oster-Bäckereien!

Mandel, Dessert, Torten, Kanditen in erstklassiger Friedensqualität bei Konditor Freund, Budapest VI., Király-u. 14. Provinzbestellungen werden pünktlichst effektiert. 4033



Grammophone! Mandolinen!
Violinen, Lauten, Gitarren, Sitarren, Gitarren, Harmonikas, Klavierinstrumente, Radio-Apparate, in reichhaltigster Auswahl von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, auch auf wöchentliche Teilzahlung v. 25.000 K aufwärts. Großes Lager in Wien, die neuesten Schallplatten, Plattenlager in Umarmungsplatten zu günstigen Bedingungen. Musikhaus Schlegler, Wien, 7. Bezirk, 123a Schlegler, Wien 3. Bez., Rennweg Nr. 80 in der Nähe des Ost- und Spangabothofes. 1925

Achtung Selbstrasierer! Wenn Sie sich leicht und gut rasieren wollen, so lassen Sie Ihr Rasiermesser, Schere, Messer, Haarschneidemaschine, Gillettklinge bei

Wendelin Lancsarics, Kunstschleifer
Szombathely, Brenner J.-u. 1. **Gegründet im Jahre 1905**
schleifen und herrichten. — **Billiger als überall!** 5888

Meine Preise: Rasiermesser schleifen 12.000 K., Haarschneidemaschine schleifen 15.000 K., Scherschleifen von 5000 Kronen aufwärts, eine Gillettklinge von 500 Kronen aufwärts.

Grosse Auswahl! in feinsten Stahlwaren, Parfümerien, Rasierapparaten, Kämmen, Bürsten und Seifenwaren. — **Konkurrenzlos billige Preise!**

Schneider-Scheren:

Nr. 8	Nr. 9	Nr. 10	Nr. 11	Nr. 12
„Kézli“ feinste Solinger Fabrikate	70.000 K.	100.000 K.	150.000 K.	200.000 K.
Erstklassige Haarschneidemaschinen 0 oder 3er	70.000 K.	ein Solinger Rasiermesser in Futteral	70.000 K.	Bestandteile von Fleisch-Schneidemaschinen ständig auf Lager!

Provinz-Aufträge werden sofort erledigt! **Sorgfältige Bedienung!**

Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind eingelangt!

Mäntel, Kostüme, Stoff- u. Waschkleider, Blusen, Schossen, Damenhüte, Kinderkleider, Schlafröcke, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Wasch- u. Leinenwaren sind unter günstigen Zahlungerleichterungen erhältlich bei:

Geschwister Beer & Comp. :: Sopron
Grabenrunde Nr. 121. 6277

Wo kauft man am billigsten u in bester Qualität Blaudrucke?

bei Firma Kluges Nachf.
Josef Knittel
Magyar-utca 10, Telephon 510

Daselbst werden Kleiderstoffe in allen Farben schnellstens und billigst gefärbt. Für echte Färbung Garantie. — Weisswaren in eigener Erzeugung billigst und in bester Ausführung. 6339

Gasthaus - Eröffnung!!

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich das neben der Karlskaserne befindliche

„Rákoczi - Gasthaus“

vollkommen neu eingerichtet und am **Sonntag, den 5. April 1925** festlich eröffnen werde. Ich werde mich bemühen, durch Verabfolgung von nur erstkl. Eigenbau-Weinsorten und schmackhaften Speisen, aufmerksame Bedienung das Wohlwollen meiner sehr geehrten Gäste zu erwerben und zeichne mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch, hochachtungsvoll

LUDWIG SASS :: Gastwirt. 6342

Mitteilung.

Das bestbekannte und allgemein beliebte

Hausbrot von der Bäckerei Berger

in Wandorf ist in ein und zwei Kilo-Laiben ab Montag, den 6. April l. S. täglich frisch per Kilo um 7000 Kronen wieder erhältlich bei Firma

Hauer Antal, Dedenburg, Grabenrunde Nr. 36
Telephon Nr. 166. 6348

Ostermilch

können auch nicht ständige Kunden haben bei

Simon May :: Sopron
Széchenyiplatz Nr. 15. 6329

Familien - Teilhaus

bestehend aus zwei Zimmern, zwei Küchen und Nebenräumlichkeiten gegen ein kleineres Haus zu vertauschen.

Näheres: Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenrunde Nr. 72. 6361

Nähmaschinen

vor- und rückwärtsnähend, für Haus u. sämtliche Gewerbe, versendet franko

PICK
Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
Vl., Gumpendorferstr. 67
IV., Wiedner Hauptstr. 8
Fahrräder 1925!

Kundmachung.

Dienstag, den 14. April 1925, vormittags 9 Uhr, wird im städt. Wirtschaftsamt, I. Stock, Tür Nr. 16, die heurige

Grasteichung

der verschiedenen Weg- und Grabenränder lizitando verpachtet.

Sopron, 4. April 1925.

Das städt. Wirtschaftsamt. 6338

Die gesamte Kulturwelt erwartet pochenden Herzens die Berichte des amerikanischen

Colonel P. A. Fawcett
der auf der Suche nach der Wiege der Menschheit die mysteriöse 17.000 Jahre alte Stadt der weissen Indianer in Brasilien aufzufinden hat.

Alleinveröffentlichung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“

Bekannt Beliebt Gelesen

seit 46 Jahren:
„W. Allgemeine Zeitung“

seit 54 Jahren:
„Illustr. Wiener Extrablatt“

Verlangen Sie Probe-Exemplare von der Haupt-Administration Wien, I., Schulerstrasse Nr. 14.

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. ::: Telephon Nr. 339.

Moderne Frühjahrs-

Mäntel

Billiger Vorverkauf

Liebermann

Wf.

WIEN, IX. ALSERSTRASSE 44.

Kleider, Kostüme, Herren- u. Damenstoffe

Achtung!!
Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
 Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Borchlöbe und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath,** Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 4878

Sie ersparen viel Zeit und Mühe, wenn Sie ein gutes

Fahrrad



mit **Torpedo-Freilauf** je früher einschaffen.

Drach Jenő ::: Mechaniker

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung **Grabenrunde 72**

Alleinverkauf der weitberühmten „Duch“ Fahrräder und Motorräder. **Reparatur-Werkstätte.** — Zahlungserleichterungen werden gewährt!

Ein Lehrling

mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der Spezereihandlung

G. Forster :: Sopron
Kleinegasse Nr. 2.

Beamter

in allen Büroarbeiten bewandert, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stellung

Gefällige Anträge unter Chiffre „M“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Kautschuk-Stampiglienfabrik



Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!
Ignac Váradi, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock. 4463

Sonder-Angebot

Musslin Strümpfe **38** Tausend
Feinste Seiden-Musslin-Strümpfe in herrlichen Modifarben **48** Tausend
la gestickte Damenhemden **48** Tausend
bei 5899
Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56

Mein Schuhwarenhaus bleibt

Donnerstag, Freitag und Samstag d. h. am 9., 10. und 11. April l. J.

geschlossen.

Mit Rücksicht auf diesen Umstand

verkaufe ich

meine erstklassigen Schuhe am

Montag, Dienstag, Mittwoch

d. h. am 6., 7. und 8. April l. J.

zu tief herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

Julius Heitler Oedenburg

P. Müllerg. 8

Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.
Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.

Blumenverkauf.

Steiner W., Grabenrunde 38/40

Buchbinderu. Papierverkauf.

Kapuy Ernst, Ursulinerplatz Nr. 5.

Buchdruckereien.

Röttig-Romwalter, Deákplatz 56.

Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.

Delikatessen.

Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.

Drogerie.

Müller Franz, Spitalbrücke 1.

Fleischwaren, prima Qualität.

Vargyas Johann, Silbergasse 10.

Glas- und Porzellanwarenhandlung.

Trogmayer Edmund, Turnergass. Nr. 6.

Juwelier, Uhrmacher, Optiker.

Schwerak Franz, Grabenrunde 15.

Klaviermacher.

Stoss Eduard, Heiligengeistgasse Nr. 13. (Verkauf, Stimmungen und Reparaturen.)

Kürschner u. Kappenerzeuger.

Witzmann Franz, Schlippergasse 6.

Landwirtschaftl. Maschinen.

Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hotherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.G., Wien-Budapest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.

Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.

Grafl Johann, Grabenrunde 5.

Papierhandlung und Zeitungsbüro.

Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Peronosporaspritzenerzeuger.

Galcsek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.

Schreibwarenhandlung.

Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Stampiglienerzeugung

Mayer Fritz

Neustiftgasse Nr. 46.

Weinschänker.

Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

333/1925.

Rundmachung.

Von Seite der Gemeindevorsteherung Siegen-dorf wird kundgemacht, daß wegen Raum-mangels jene Gräber, die vor dreißig Jahren errichtet wurden, zur Neubenützung verwendet werden müssen.

Alle Interessenten, die bisher solche Gräber, Grabsteine oder sonstige Denkmäler erhalten haben und über diese zu verfügen wünschen, wollen diese ihre Absicht dem Gemeindebeamten in Siegen-dorf bis **1. Juni 1925** bekanntgeben und dieselben zwecks eigener Verfügung in Besitz nehmen.

Alle Grabsteine und Denkmäler, die bis **1. Juni 1925** von den hiezu Berechtigten nicht übernommen und vom Grabe nicht weggeräumt werden, werden gemäß Beschluß des Gemeinderates im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert.

Der hierfür ersielte Betrag wird zur Erhaltung des Friedhofes verwendet.

Die Gemeindevorsteherung.

Auto-, Motor- und Fahrräder Bestandteile, Montierungen

Michelin Pneumatik
Automobil und Pneumatik A.G.
Budapest, VI., Jókaiplatz Nr. 5

Echte Perser Teppiche

Echter Perser Verbindungsteppich K 1.300.000
Echter Shiraz-Ueberwurf K 6.000.000
Speisezimmer-teppiche in jeder Größe und Qualität von K 6.000.000 aufw.

ROSENSTINGL
Grabenrunde Nr. 115
Telephon 444

Bernstein-Fussbodenlack, Linoleum, feinste Terpentin-Parkett-Creme, Fussboden Einlasswachs, Salmiakgeist, stärkster Laugenstein zum Seifensieden, Salzgeist, Brunolin, sowie sämtliche Maler- und chem. Artikel in bester Qualität, zum billigsten Preise erhältlich bei

Pum Géza, Grabenrunde Nr. 80

Adlerplatz Nr. 4. ::: Telephon Nr. 323 u. 123.